

## a) Enghalsige Erlenmeyerkolben.

Kochinhalt ccm	Ganze Höhe	Größter Durchmesser	Wandstärke	Halslänge	Äuß. Halsdurchmesser	Innere Halsweite
25	70	35	$3\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{4}$	25	20	17,5—18,5
50	80	45	$3\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{4}$	25	20	17,5—18,5
100	100	60	$3\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{4}$	25	20	17,5—18,5
250	135	80	$3\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{4}$	30	25	22,5—23,5
500	180	100	$1$ — $1\frac{1}{2}$	30	30	27—28
750	205	115	$1$ — $1\frac{1}{2}$	30	30	27—28
1000	220	130	$1$ — $1\frac{1}{2}$	30	30	27—28
Liter						
$1\frac{1}{2}$	250	140	$1\frac{1}{2}$ —2	50	40	36—38
2	280	155	$1\frac{1}{2}$ —2	50	40	36—38
3	320	175	$1\frac{1}{2}$ —2	50	40	36—38
5	370	215	$1\frac{1}{2}$ —2	60	50	36—38
Toleranz	$\pm 3$	$\pm 2$				

## b) Weithalsige Erlenmeyerkolben.

100	100	60	$3\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{4}$	25	30	27,5—28,5
250	135	77	$3\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{4}$	30	40	37,5—38,5
500	180	95	$3\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{4}$	40	40	37,5—38,5
750	200	110	$1$ — $1\frac{1}{2}$	50	50	47—48
1000	220	120	$1$ — $1\frac{1}{2}$	50	50	47—48
Liter						
$1\frac{1}{2}$	235	140	$1\frac{1}{2}$ —2	50	70	66—67
2	250	150	$1\frac{1}{2}$ —2	50	70	66—67
Toleranz	$\pm 3$	$\pm 2$				

Die Figg. 13 a—c zeigen die enghalsigen, die Figg. 14 a—d die weitdhalsigen Erlenmeyerkolben. Doch ist zu bemerken, daß bei der Fig. 14 b die Halslänge für 250 ccm nur 30 mm beträgt. Wie aus den Figuren hervorgeht, ist die Schrägung bei den Erlenmeyerkolben im wesentlichen die gleiche. Der Rand bei den Erlenmeyerkolben kann mit oder ohne Ablauf ausgeführt werden. Es ist der Wunsch aufgetaucht, den äußeren Halsdurchmesser bei den Erlenmeyer- und Stehkolben bereits bei 1 Liter Kochinhalt mit 40 mm, statt der angegebenen 30 mm beginnen zu lassen, namentlich beim Schütteln soll die Handlichkeit erleichtert werden. Würde für 1 Liter Inhalt der äußere Halsdurchmesser 40 angenommen werden, so würde diese Zahl aus der Reihe der Kolben herausfallen. Es müßten also schwerwiegende Gründe gegen diese Abkehr geltend gemacht werden können.

Es wird gebeten, zu den angegebenen Maßen innerhalb von zwei Monaten Stellung zu nehmen und etwaige Gegenäußerungen an den Vorsitzenden, Herrn Dr. Hermann Rabe, Charlottenburg, Giesebeckstr. 13, zu richten. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß, im Falle keine Gegenäußerungen einlaufen, die Zustimmung zu den Vorschlägen angenommen werden muß. Die Gegenvorschläge sollen möglichst mit Motivierung versehen sein, damit unsere Stellungnahme erleichtert wird. Allgemeine Äußerungen wie „praktische Erfahrungen“ oder „alte Gewohnheiten“ geben uns keine genügende Grundlage, den Gegenäußerungen nachzugehen.

[A. 45.]

## Rundschau.

Auszug aus der Tagesordnung der „Volkswirtschaftlichen Veranstaltungen“ des Reichs-Wirtschaftsmuseums Leipzig vom 5.—8. IV. 1922:

Vorträge: (Mittwoch, 5. IV.) Dipl.-Ing. zur Nedden, Berlin: „Kohle und Wärmewirtschaft“; Obering. Leder, Oldenburg i. O.: „Die deutschen Moore u. ihre Nutzbarmachung“; Prof. Dr. Frhr. v. Walther, Freiberg i. Sa.: „Die natürlichen u. künstlichen flüssigen Brennstoffe“.

(Donnerstag, 6. IV.): Reg. Baurat Mattern, Berlin: „Ausnutzung der deutschen Wasserkraft u. ihre Bedeutung für die Volkswirtschaft“.

(Freitag, 7. IV.): Prof. Freund, Leipzig: „Wirtschaft und Technik“; Dipl.-Ing. Hellmich, Berlin: „Normalisierung, Spezialisierung, Typisierung; der Zweck, die Art, ihre Grenzen“; Dr. Riedel, Dresden: „Wissenschaftliche Betriebsführung“.

(Sonnabend, 8. IV.): Prof. Dr. Rassow, Leipzig: „Die deutsche Teerfarbenindustrie u. ihre Bedeutung für den Wiederaufbau“; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Falke, Leipzig: „Stellung der deutschen Landwirtschaft in unserem Volks- u. Wirtschaftsleben“. — Teilnehmerkarten f. d. ganze Vortragsfolge M 60, für Vorträge eines Tages M 20, erhältlich im Reichs-Wirtschaftsmuseum, Leipzig, Zeitzer Str. 8, II.

## Aus Forschungsinstituten.

Wissenschaftliche Zentralstelle für Öl- und Fettforschung e. V., Berlin. (Vorsitzender Geh. Rat Prof. Dr. Holde).

In der Sitzung am 27. Januar d. J. wurde über einen von Dr. J. Davidsohn, Berlin-Schöneberg, eingebrachten Antrag beraten,

der dahingehend, die wissenschaftliche Zentralstelle für Öl- und Fettforschung möge analytische Normalmethoden für Öle, Fette und Seifen ausarbeiten und herausgeben, damit einem dringenden Bedürfnis, wie es seit Jahren in der ganzen Fettindustrie empfunden wird, endlich abgeschlossen wird. In richtiger Erkenntnis der Notwendigkeit, sowohl für die Öl- und Fettindustrie als auch für sämtliche Öl- und fettverarbeitende Industrien einheitliche Methoden zu schaffen, wurde der Antrag einstimmig angenommen, und es wurde beschlossen, daß die wissenschaftliche Zentralstelle die Herausgabe der Normalmethoden in die Hand nimmt. Zu diesem Zwecke wurde eine Kommission gewählt, die sich mit der ganzen Materie befassen soll. Die Kommission besteht aus den Herren Dr. K. Braun, Berlin-Wilmersdorf, Dr. J. Davidsohn, Berlin-Schöneberg, Dr. F. Goldschmidt, Breslau und Dr. C. Stiepel, Berlin W. Die wissenschaftliche Zentralstelle für Öl- und Fettforschung bittet alle Fachgenossen, durch Vorschläge und Anregungen das begonnene Werk zu unterstützen. Zuschriften sind an Dr. J. Davidsohn, Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 27, zu richten.

Von der Technisch-Wissenschaftlichen Lehrmittelzentrale wird folgender Aufruf zur Mitarbeit erlassen: „Nachdem das Kuratorium der „Technisch-Wissenschaftlichen Lehrmittelzentrale“ (TWL) beim Deutschen Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine unter dem Vorsitz von Dr.-Ing. e. h. Lasche eingesetzt ist, und die Lehrmittelzentrale selbst am 1. Januar 1922 ihre Arbeiten aufgenommen hat, ergeht hiermit an die deutsche Wissenschaft und Industrie der Aufruf, durch Hergabe sorgfältig ausgewählter und durchgearbeiteter Unterlagen, die tunlichst zeichnerisch bereits den aufgestellten Leitsätzen<sup>1)</sup> voll entsprechen, die Lehrmittelzentrale bei ihren Bemühungen um die Schaffung verbesserter Lehrmittel zu unterstützen.“

Gebeten wird um Beiträge folgender Art:

- Berichte über eigene Forschungsergebnisse. Jeder Bericht soll möglichst nur einen einzigen in sich geschlossenen Gedanken in vollendeter bildlicher und textlicher Darstellung behandeln;
- Referate über die Arbeiten anderer, namentlich über Aufsätze, die in ausländischen Büchern und Zeitschriften erschienen sind (der Name des verantwortlichen Berichterstatters wird bei der Wiedergabe in allen Fällen angeführt);
- planmäßige Bearbeitung der vorhandenen wissenschaftlichen und konstruktiven Unterlagen auf bestimmten, in sich abgegrenzten Gebieten nach den Grundsätzen der Lehrmittelzentrale;
- Werkstattzeichnungen als Vorlagen für den Konstruktionsunterricht.

Sämtliche Lehrmittel sollen in Form von Textblatt mit Bild der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Vor Inangriffnahme größerer Arbeiten oder Einsendung von Werkstattzeichnungen wird Verständigung mit der Lehrmittelzentrale erbeten. Briefanschrift: T.-W. Lehrmittelzentrale, Berlin NW 87, Hüttenstr. 12/16. — Die Hauptrichtlinien für die Aufnahme und Weitergabe der Lehrmittel, insbesondere an Hochschulen und Technische Mittelschulen, werden demnächst bekanntgegeben werden. — Bezüglich Herstellung der Diapositive ist folgendes mitzuteilen. Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, dem Schriftstreifen am unteren Rande des durchsichtigen Teiles des Bildes 8 mm — statt, wie bisher, 10 mm — Breite zu geben (Punkt 16 der „Leitsätze für Vortragswesen und Lehrmittel“). Die kleinen Buchstaben auf den Diapositiven dürfen nicht unter 1,5 mm Höhe haben (Punkt 17). Zu Punkt 20 „Mikrophotographie“ sei darauf aufmerksam gemacht, daß seitens des Vereines Deutscher Eisenhüttenleute vorgeschlagen ist, folgende Vergrößerungen anzuwenden: v = 1, 2, 5, 10, 20, 50, 100, 200, 500, 1000.

Die TWL hat Vorlagetafeln für die Anfertigung von Originalzeichnungen für Diapositive hergestellt, aus denen die vorgeschriebenen Strichstärken, Schriftgrößen usw. ersichtlich sind. Diese Vorlagetafeln können von der Geschäftsstelle der TWL, Berlin NW 87, Hüttenstr. 12/16, in folgenden Größen bezogen werden: Größe  $1\frac{1}{2}$ , Bildfläche 940×660; Größe  $1\frac{1}{2}$ , Bildfläche 470×330; Größe  $1\frac{1}{4}$ , Bildfläche 235×165. Ein Satz kostet: auf Pappe aufgezogen M 100, un aufgezogen M 60.

## Neue Bücher.

Bischoffs, J., Taschenbuch für den Chemikalienhandel. Wittenberg 1921. Verlag A. Ziemsen. geb. M 60.

Blochmann, R., Einführung in die Experimentalchemie (Luft, Wasser, Licht und Wärme). 5. Auflage. Mit 92 Abbildungen im Text. 22. 26. Tausend. Leipzig 1922. Verlag B. G. Teubner. kart. M 10, geb. M 12.

<sup>1)</sup> Die „Leitsätze für Vortragswesen und Lehrmittel“ sind mit den von Dr.-Ing. Lasche gehaltenen Vorträgen und TWL-Textblatt 49: „Vielschlagprobe“ in einen Sonderdruck zusammengefaßt, der von der Technisch-Wissenschaftlichen Lehrmittelzentrale, Berlin NW 87, Hüttenstr. 12/16, zum Preise von M 10 zu beziehen ist. TWL-Textblatt 40 ist gegen Voreinsendung von M 1 für das Stück (bei Bestellungen bis zu 10 Stück zuzüglich M 1 Versendungskosten) zu beziehen.